

15. 2. 27.

Mein guter Schatz,

ich habe meinen Hatten im Institute vergessen in. muß
für deshalb mit Federstift schreiben. Es ist mir, als papete das hand
auch besser, ohne daß ich eigentlich weiß, warum.

Sag, Liebling, geht es für heute nicht gut? Ich habe eine
innere Ursache, die mich kaum anerkennen läßt; in es liegt auch kein
kleinster Grund vor zu irgendwelchem Kummer oder Schmerz. Pflege dich
nur richtig, das ist das Wichtigste, in gehe nicht eher aus den Klinik,
als bis du dich wieder kräftig fühlst. Ich hoffe, daß du inzwischen
die Frage einer Erholungsurlaub mit Springer besprochen hast. Song
hole das bitte baldigst nach.

Deinen Brief vom Sonntag fand ich gestern Abend hier
vor, als ich heim kam, in heute früh begrüßte mich dein gebrüger
Brief. Habe Dank für beide, du guter! Doch, Lieb, wenn dich das
Schreiben noch so sehr anstrengt, unterlasse es doch; unterhalte
dich mit mir in Gedanken, selbst wenn dieser Trostschelt noch schal
der ist als eine Korrespondenz. Wichtiges in. eigentlich nur
wesentlich ist, daß es für bald wieder besser geht!

Wie habe ich mich über die Vorlesung in die Schneeflocke
denn gefreut, die mir deine Briefe brachten! Wie lieb in. gut für
bist. Liebling, wenn ich doch bei dir sein könnte in. dich in den
Armen nehmen in. dich haben, dann bräuhetst du einerseits meine
Briefe nicht zu lesen in. andererseits selbst nicht zu schreiben.
Wie ich mich nach Ruhe sehne, die nur du mir geben kannst!

Aber sonst geht es mir gut. Ich habe viel Arbeit in. sie
glaube mir heute auch einigermaßen. Morgen geht's mit vollen Kräf
ten weiter; hoffentlich ebenso gut. Im Institute ist nichts Beson
deres, heute ist noch unverlobt in. Kufferath noch nicht verheiratet.

Es scheint mir als habe Lönne einen neuen Herrn
aufmerksam sehen; jedenfalls spricht er von dem alten nicht
mehr. Ist das merkwürdig? Ich weiß es nicht, ich glaube
heute seines Typs - er ist mir in Einigen ähnlich - brauchen si-
ne Frau, die sie hält, weil sie sich weniger liebt als die
Anderen. -

Ein Brief von Walter von Molo an Stresemann lag
ich bei; abgesehen vom literarisch-prinzipiellen enthält
er neben dem Politischen nichts Wesentlichen. Jedenfalls lohnt
es nicht ihn aufzubewahren. -

Merkt Du, Schatz, daß dieser Brief nichts Rechtes
wird? Trotzdem ich eig. schreibe in. Keinen hohen Kopfschmerz
lieft? Ist es die Kälte auf meinem Zimmer - das Feuer brennt
bereits eine Stunde - oder mehr eine Kurart, die gegläubte Kon-
kubination unmöglich macht?

Ich will den Brief in den Kasten werfen in. dann
noch etwas lesen. Habe wohl, mein gutes Lieb. Hoffentlich
kann ich Dir morgen etwas vernünftiger schreiben. In jedem
Fall bin ich bei Dir in. kurze in. Meine Lieb. Aber da ich de-
facto in Fortmund sitze in. dazu noch auf einer kalten Stü-
de, bleibt mir nichts als mich zu sehen. Und das tue ich
heute Abend sehr.

Schlafe gut, mein Liebling! Gute Besserung.

Deinen Kopf-
Dein
Liebster.



Marga Köpfer,
Privatklinik E. Wille,

Braunschweig
Adolfstraße.